



Pressespiegel vom 03.03.2009

Ratsgymnasium



BRAUNSCHWEIGER  
ZEITUNG  
PEINER NACHRICHTEN

## Bücherbasar

**Peine** (wu). Krimis, Romane, Kinder- oder Schulbücher. Alles muss raus, alles zu haben in der Aula des Ratsgymnasiums Peine am Sonnabend, 7. März, ab 11 Uhr. Mit dem Erlös finanzieren die Schüler das Abibuch 2010. Kaffee und Kuchen werden auch angeboten. Ende des Bücherbasars ist um 17 Uhr.

PAZ

## Gunzelin-Schüler sind im Einsatz für Afrika

Auftakt-Veranstaltung am Mittwoch / Peiner Schule unterstützt Dorf in Burkina Faso

Peine (jō). Schüler schließen „Arbeitsverträge“ mit Firmen, helfen in Familien oder zeigen sportliche Leistungen: All das sind Möglichkeiten, die am „Tag für Afrika“ am 8. Juni Wirklichkeit werden, wenn sich Schülerinnen und Schüler der Peiner Gunzelinsschule für die Menschen auf dem „schwarzen Kontinent“ mächtig ins Zeug legen.

Im vergangenen Jahr kamen mehr als 2700 Euro zusammen, die zur Hälfte der Patenschule in Kira in Burkina Faso zugute kamen. Der Rest wurde über die

bundesweit tätige „Aktion Tagwerk“ an andere Schulprojekte in Afrika gegeben. Um den „Tag für Afrika“ in Peine vorzubereiten, kommt am morgigen Mittwoch ein Infomobil von „Tagwerk“ an die Gunzelinsschule. Das teilte Christa Schneider mit, die das Projekt an der Schule betreut. Von 8.45 bis 12.30 Uhr werden die Schüler jeweils eine Schulstunde lang über Projekte der Aktion informiert.

„Dein Tag für Afrika“ ist eine bundesweite Kampagne für Schülerinnen und

Schüler. Organisiert und veranstaltet wird die Kampagne seit 2003 vom Verein „Aktion Tagwerk“. Die Idee von „Dein Tag für Afrika“ ist ganz einfach: Schülerinnen und Schüler gehen an einem Tag im Schuljahr anstatt zur Schule arbeiten und spenden ihren Lohn für Bildungsprojekte in fünf afrikanischen Ländern.

Somit setzen sich die Kinder und Jugendlichen in Deutschland für Gleichaltrige in Afrika ein. Unterstützt werden mit dem Erlös der Kampagne Bildungs-

projekte des Tagwerk-Projektpartners Human Help Network in Angola, Burundi, Ruanda, Sudan und Südafrika.

Schüler, die keinen Arbeitgeber finden, können sich einen Spender suchen, der beispielsweise eine kleine Summe für jede gelaufene Runde auf dem Sportplatz gibt. Möglich ist es auch, in der eigenen Familie oder der Familie von Freunden oder Bekannten gegen eine Spende zu helfen.

Weitere Informationen über die Aktion gibt es unter [www.aktion-tagwerk.de](http://www.aktion-tagwerk.de)

## Vokalensemble Singer Pur besucht Gunzelin-Schule

Peine (jü). Gesang pur verspricht das renommierte junge Vocal-Ensemble „Singer Pur“ am Mittwoch, 11. März ab 15 Uhr. Der Pianist Lars Vogt initiierte das bundesweite Projekt Rhapsody in school und innerhalb dieses Projekts besucht das Schülerinnen und Schüler der Gunzelin-Realschule. Die Künstler werden nicht nur Stücke aus ihrem Repertoire singen, sondern auch auf vorbereitete Fragen der Schülerinnen und Schüler eingehen. Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Fachbereichsleiter für die Musikisch-kulturelle Bildung, Carsten Heidenreich.

Dank der Unterstützung durch die Kulturstiftung der Länder und des G. Henle Verlags werden Künstler an Schulen vermitteln. Sie arbeiten ehrenamtlich und versuchen durch ihre Schulbesuche, Kinder und Jugendliche zu motivieren, auch einmal ein Instrument zu erlernen oder klassische Konzerte anzuhören.

Mehr über das Projekt finden auf [www.rhapsody-in-school.de](http://www.rhapsody-in-school.de)

Schülerinnen und Schüler haben auch Interesse, das Konzert des Ensembles am selben Abend in Hannover anzuhören. Diese Veranstaltung findet im Beethovensaal des Congress-Centers ab 20 Uhr statt.

Unter dem Titel „Songsbooks“ gibt es Musik aus Liederbüchern mit Werken von Gabrieli, Striggio, Cage, Bryars und Mendelssohn Bartholdy.

Weitere Informationen dazu auf: [www.singerpur.de](http://www.singerpur.de)

## Schülerstreik – leider ohne Foto

Lengeder Realschüler machen sich für ihre Schule stark – Gespräch beim Kreis

Von Doris Comes

**LENGEDE.** „Wir haben eine echt gute Schule, die soll erhalten bleiben“, sagt Schulsprecher Julian Schönheiter. Um dies öffentlich zu dokumentieren, trat gestern die Schülerschaft der Lengeder Willi-Frohwein-Realschule in den Schulstreik.

In der ersten großen Pause versammelten sich die Schüler auf dem Schulhof, um anschließend eine Schulstunde lang in der Aula zu diskutieren. Ein Foto von den knapp 450 Realschülern – nur einige wenige nahmen am Streik nicht teil – mit ihren Transparenten sollte zu diesem Text veröffentlicht werden. Am Nachmittag aber untersagte Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun per E-Mail einen Abdruck. Begründung: Systematisch liege keine Erlaubnis der Eltern vor, Fotos von Schülern zu veröffentlichen.

Die Realschüler wehren sich, dass ihre Schule einem möglichen IGS-Standort Lengede geopfert werden soll. Gesprochen wurde in der Aula über die von Schönheiter zusammengetragenen Argumente für den Schulerhalt, die er sowie die Schulsprecher Yasmin Bouguerra, Eduard Niedens und Sprechervertreter Dominik Lages am Nachmittag in einem Gespräch mit Erstem Kreisrat Henning Heiß auch in der Peiner Landkreisverwaltung vortrugen.



Enttäuschung bei den Schulsprechern der Realschule: Nur als Ausdruck konnten sich (von links, sitzend) Eduard Niedens und Dominik Lages sowie Yasmin Bouguerra und Julian Schönheiter in der PN-Redaktion das Foto vom Schülerstreik anschauen. Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun hatte am Nachmittag kurzfristig eine Veröffentlichung untersagt. PN-Foto: Brich

Neue Kosten, wenn künftig Lengeder Schüler eine Realschule an anderem Standort im Kreisgebiet besuchen, mangelnde Elterninformation über IGS-Kurssysteme und fehlende Oberstufe, keine Garantie, dass nicht auch eine „Spar-IGS“ in sieben Jahren mit sinkenden Schülerzahlen zu kämpfen habe, so einige ihrer Argumente.

„Es war schwierig. Herr Heiß hat

sich hinter seinen Argumenten verdrückt“, so der Eindruck der Schulsprecher nach dem Gespräch.

Heiß: „Ich habe die Situation aus unserer Sicht dargestellt. Dies war für die Schüler nicht befriedigend“. Entscheidend sei der Wille von Grundschul-Eltern. „Das Engagement der Realschüler ist ein gutes Zeichen für die Schule, aber sie sind nicht betroffen.“

## Opposition will Krisentreffen zu Schulreform

Auch Elternverband kündigt  
Widerstand an

**Hannover (Ini).** Die Grünen im Landtag planen angesichts des Dauerstreits um Schulreformen am kommenden Freitag ein Krisentreffen mit Bildungsverbänden, Schülern und Eltern. Der Plan der Landesregierung, das Abitur nach zwölf Jahren auch an Gesamtschulen einzuführen, hatte eine Welle der Kritik ausgelöst. Auch die SPD-Fraktion will Verbände und Vertreter von Gesamtschulen zu einer Anhörung einladen.

„Nach den katastrophalen Ankündigungen des Landeskabinetts in der vergangenen Woche müssen die Kräfte gebündelt werden, um das Schlimmste zu verhindern und Alternativen zu diskutieren“, sagte die Schulexpertin der Grünen-Fraktion, Ina Korter, am Montag in Hannover. Bei dem Treffen am Freitag soll auch über die Probleme bei der Unterrichtsversorgung diskutiert werden.

Auch der Elternverband für Gesamtschulen in Niedersachsen kündigte Protest gegen das Abitur nach zwölf Schuljahren an. „Wir Eltern werden mit aller Kraft versuchen, dieses ideologisch motivierte, menschenverachtende Vorhaben der Landesregierung zu stoppen“, hieß es in einer Verbandsmitteilung am Montag. Wenn sich die Regierung mit ihrem Vorhaben durchsetze, werde es keine Integrierten Gesamtschulen mehr geben. An den Gesamtschulen solle Schülern ein ruhigerer und längerer Weg bis zur Hochschulreife ermöglicht werden.

Nach den neuen Plänen der Landesregierung sollen sie aber auch dort ab 2018 das Abitur schon nach zwölf Jahren machen. Die SPD-Landtagsfraktion kündigte am Montag an, sie wolle den Widerstand gegen das verkürzte Abitur bündeln und zu einer Anhörung „möglichst noch im März“ einladen. Mit dem Zwang, das Abitur ebenfalls nach 12 Jahren abzunehmen, gehe das pädagogische Konzept der Gesamtschule kaputt, sagte SPD-Fraktionschef Wolfgang Jüttner.



Pressespiegel vom 04.03.2009

Ratsgymnasium



BRAUNSCHWEIGER  
ZEITUNG  
PEINER NACHRICHTEN

## NACHRICHTEN

### **Quartett und Schüler mit eigenen Kompositionen**

**PEINE.** Schüler des Ratsgymnasiums Peine und der Ilmasi-Förderschule aus Berenbostel laden zum Konzert „Zeitgenössische Musik in der Schule“ ein. Sie spielen Stücke, die sie unter Anleitung des Open String Quartetts und des Duos Conradi-Gehlen komponiert haben. Das Quartett beteiligt sich mit einem eigenen Beitrag am Konzert. Es findet am Freitag, 6. März, ab 17.30 Uhr im Ratsgymnasium Peine statt.

PN

## Berufsinfobörse für Gymnasiasten

**PEINE.** Schüler der Jahrgänge 10 bis 13 des Ratsgymnasiums und des Gymnasiums am Silberkamp können sich auch in diesem Jahr auf der Berufsinfobörse am Samstag, 14. März, von 10.30 bis 12.30 Uhr im Peiner Gymnasium am Silberkamp informieren.

Über das Angebot der Schulen hinaus – Berufspraktikum, Schulberufsberatung sowie Bewerbungseminare – bekommen die Schüler Gelegenheit, sich über eine Vielzahl von Berufen sowie Ausbildungs- und Studiengänge zu informieren. Wieder haben sich Eltern, ehemalige Schüler oder eingeladene Referenten bereit erklärt, ihre Erfahrung weiter zu geben – von Informatik über Tourismus bis zur Medizin. PN

# Abitur und dann?

## Buntes Berufs-Informations-Angebot für Oberstufenschüler

Peine (cmm). Auch in diesem Jahr lockt die Berufsinfobörse im Gymnasium am Silberkamp am Sonnabend, 14. März, von 10.30 bis 12.30 Uhr mit einem vielfältigen Angebot. Die Schüler der Jahrgänge 10 bis 13 des Gymnasiums am Silberkamp und des Ratsgymnasiums können sich über eine Vielzahl von Berufen, Ausbildungsmöglichkeiten und Studiengänge informieren.

Eltern, ehemalige Schüler, Mitglieder des Rotary-Clubs, sowie geladene Referenten stehen den Jugendlichen zu verschiedenen Themengebieten Frage und Antwort.

Betriebswirtschaft, Informatik, Internationales Management, Marketing,

### Beruf, Ausbildung, Studium

Tourismus, Eventmanagement, Design und Werbung, Tageszeitungsredaktion, Germanistik, Steuerberatung, Jura, Biotechnologie, Chemie, Medizin, Veterinärmedizin, Chiropraktik, Bankwesen, Informationstechnik, Ingenieurstudium, Maschinenbau, Architektur, Physik, Biologisch Technischer Assistent, Chemisch Technischer Assistent, Pharmazeutisch Technischer Assistent, Theologie, Sozialversicherungsfachangestellter, Einzelhandelskaufmann, Handwerkliche und IHK-Berufe, Landwirtschaft, Polizei, Bundeswehr, freiwilliges soziales Jahr, duale Studiengänge beispielsweise bei Volkswagen oder der Salzgitter AG.

PAZ

## Stühlerücken unbedingt erwünscht

120 Zuhörer kommen zum Konzert mit zeitgenössischer Musik in die Aula des Peiner Ratsgymnasiums

Peine (j6). Die Aula des Ratsgymnasiums verwandelte sich gestern Abend gleich mehrfach in einen anderen, vorher noch nie dagewesenen Musikort, zwischen den Stücken mussten die Zuhörer ihre Sitzpositionen mitsamt Stuhl ändern oder während eines Stücks mit den spielenden Streichern umherwandeln.

Schülerinnen und Schüler des Ratsgymnasiums Peine und der Ilmasi-Förderschule aus Hannover/Berenbostel hatten zu ihrem Konzert „Zeitgenössische Musik in der Schule“ eingeladen, etwa 120 Gäste kamen.

Die Klasse 9c unter Anleitung von Musiklehrer Wolfram Bartsch spielte Stücke, die sie unter mit dem „open string quartet“ und dem Duo Conradi-Gehlen selbst komponiert hatten. Das Quartett beteiligte sich ebenfalls mit einem eigenen Beitrag am Konzert.

Innerhalb des Projektes hatte das „open string quartet“ im Februar die 9. Klasse besucht. Gemeinsam hatten die Musiker im Unterricht zum Thema „Musik greift ein“ gearbeitet.

Die Schüler wurden angeregt, selbstständig dieses Konzert zu managen und eigene musikalische Klang-Konzepte für unterschiedliche Orte zu entwickeln.

Dass dies gelang, bewies immer wie-



Musik, Raum und Bewegung: Im Peiner Ratsgymnasium experimentierte gestern die Klasse 9c mit Profi-Musikern.

der der Applaus der Zuhörer, die mit großer Begeisterung am Experiment teilnahmen.

Das Duo Conradi-Gehlen hatte mit den Förderschülern der 10. bis 12. Klasse der Ilmasi-Schule und ihrem Musik-

lehrer Frieder Bleyl das Thema „Musiktheater“ aufgegriffen. Experimentell entstanden szenische Aktionen und neue Klangerfindungen nach den Werken von Kagel, Schnebel und Stockhausen. So führen die Schülerinnen und Schüler

mit ihrem kompletten Fahrrad-, Roller- und Rollstuhl-Fuhrpark und Hupen und Tröten durch die Aula.

Zum dritten Mal führte die niedersächsische Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Kultusministerium das Projekt „Zeitgenössische Musik in der Schule“ durch. 13 ausgewählte Musiker, Komponisten und Ensembles besuchten den Musikunterricht von 25 niedersächsischen Schulen und erarbeiteten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der 5. bis 13. Klasse Themen der zeitgenössischen Musik. Dabei standen vor allem die Praxis, das Musik-Erfinden und Experimentieren mit Klängen und Instrumenten im Mittelpunkt. Über diesen direkten Zugang wurden auch Schüler angesprochen, die vorher noch kein Instrument gespielt haben.

Das Projekt fand in Kooperation mit dem bundesweiten Verband deutscher Schulmusiker, Landesverband Niedersachsen des VDS und dem Zentrum Musik 21 statt.

Im Anschluss an das anderthalbstündige Konzert, das von den Zuhörern am Ende begeistert gefeiert wurde, gab es einen kleinen Imbiss, den Eltern, Schüler und Künstler nutzten, um ihr Musik-Experiment ausgiebig zu diskutieren.

## Dringend gesucht: Karriere mit gutem Einkommen

Berufsinfobörse im Silberkamp-Gymnasium: 55 Praktiker geben Peiner Oberstufenschülern Einblick in ihren Beruf

VON ULRICH JASCHKE

**Peine.** Sie büffeln tapfer und trichtern sich mühsam staatlich verordneten Wissensumfang ein. Diesen demnächst in einem Studium fachspezifisch zu erweitern oder nach einer Berufsausbildung zum Broterwerb zu nutzen, steht den Zöglingen der Oberstufenjahrgänge der Peiner Gymnasien bevor.

Die alljährliche Berufsfindungsbörse für die Peiner Oberschüler ab Jahrgang 10 fand diesmal im Gymnasium am Silberkamp statt und die Organisatoren hatten deswegen 55 Praktiker von Bankwesen bis Verfahrenstechnik eingeladen, um sich den Fragen der Schüler zu stellen.

Mehr als 80 Prozent der künftigen Abi-

turienten seien nämlich in der Berufswahl noch unentschieden. Und so herrscht an den Tischen eifrige Nachfrage. Kaum zur Ruhe kommt beispielsweise Polizei-Hauptkommissar Michael Steckel von der Polizei Ilse, das Interesse an seiner Profession sei diesmal sehr hoch, stellt er fest.

Luise, Schülerin im 13. Jahrgang, hat sich dagegen über die Ausbildung im medizinischen Bereich informiert und werde dies motiviert weiterverfolgen. Die Chancen stehen nämlich nicht schlecht, wenn der Studienbewerber den erforderlichen sehr guten Notendurchschnitt erreicht. Ernüchterung macht sich allerdings bei Daniel breit, als ein Medizinstudent seinen Enthusiasmus in Bezug auf lange Stu-

dienplatz-Wartezeiten, selbst bei vorausgegangener Berufsausbildung zum Rettungs-Sanitäter oder Krankenpfleger, brennt.

Konzentriert werden an den verschiedenen Stationen Ausbildungschancen und Berufsaussichten abgeklöpft.

Einkommen, Arbeitszeiten und berufliches Weiterkommen interessieren die Schüler besonders. Einige halten zwar auch die Bundeswehr für einen krisensicheren Arbeitgeber – wenn auch die meisten sich mit soldatischen Kampf-Einsätzen im Ausland überhaupt nicht anfreunden wollen.

Rieke allerdings hat ihre journalistische Leidenschaft als Praktikantin einer Zeitungredaktion entdeckt und weist stolz

Veröffentlichungen unter ihrem Namen vor. Ja, der Journalismus stehe als ihr Berufswunsch längst ganz fest, sagt die Fünfzehnjährige und scheint sehr entschlossen.

Sich von der heutigen Wirtschaftslage nicht ins Bockshorn jagen zu lassen rät Schulleiter Günter Hesse seinen Schützlingen. Nach seiner Einschätzung werde es bereits in sechs Jahren durch den demografischen Wandel zu einer Verknappung von spezialisierten Arbeitskräften kommen, von denen die jetzt nachwachsenden Jahrgänge profitieren könnten.

Einfach sei die Berufswahl nicht, stellen die meisten ernüchtert fest – aber mit dem Abitur seien Perspektiven und Auswahl entscheidend umfangreicher.



Die Nachfrage bei der Berufsinfobörse im Gymnasium am Silberkamp ist hoch. Ein großer Teil der künftigen Abiturienten sind in der Berufswahl noch unentschieden.

# Schüler suchen ihre Zukunft

Gymnasiasten veranstalten Berufsinfobörse – Aussteller geben Tipps

Von Bernd Stobäus

**PEINE.** Deprimiert, perspektivlos, zukunfts müde? Sehen so Peines Gymnasiasten ihrem Berufseinstieg entgegen? Mitnichten! Dass sie mit Elan nach vorn schauen, zeigten viele der Schüler am vergangenen Samstag bei der Berufsinfobörse. Die wurde auch in diesem Jahr vom Gymnasium am Silberkamp zusammen mit dem Ratsgymnasium organisiert.

Schulleiter Günter Hesse vom Silberkamp-Gymnasium: „Dieses Jahr fordert die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit auch die Peiner Schüler wie nie zuvor. Jobs, die jetzt gefragt sind, können morgen anders bewertet werden. Deshalb müssen alle am Ball bleiben und sich so flexibel wie möglich ausbilden.“

Und um sich über die Bandbreite des Berufsspektrums zu informieren, bietet die Pflichtveranstaltung für die elften Klassen viele Möglichkeiten auf hohem Niveau.

Organisatorin Silke Kortemme ergänzt: „Wir haben Firmen, Bildungsträger, öffentliche Institutionen und viele andere mehr gewonnen, die hier ihre Ausbildungs- und Studiengänge vorstellen und über ihre Berufe informieren.“ Das sei ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr sie an den Jugendlichen interessiert sind und wie sie sich um ihre Zukunft kümmern.

Wichtig sei dabei, das gesamte berufliche Spektrum abzudecken – vom Handwerk über die Landwirtschaft und Medizin bis hin zu modernsten Informationstechnologie-



Professor Henning Menzel (links) von der TU Braunschweig stellte den Schülern bei der Berufsinfo-Börse sein Fach Chemie vor. PN-Foto: Scheibe

Berufen. Dabei bleibt der Blick immer auf die Wünsche der Schüler gerichtet, bei denen zurzeit viele Berufsrichtungen mit Design- und Wirtschaftsinhalten vom Liegen, so Kortemme.

Und gerade im letztgenannten Bereich versuche das Gymnasium nicht nur auf Angebote von Außen zu reagieren, sondern selbst zu handeln.

Wie funktioniert das? Mit haus-eigenen neu gegründeten Juniorunternehmen könnten die Schüler zum

Beispiel jeweils ein Jahr lang Unternehmensluft wie in der realen Welt schnuppern. So zum Beispiel mit „SolAround“, erklärt Firmenmitglied Jan Mahn. Hier geht es um ein Unternehmen, das Solardächer als Geschäftsfeld hat und Ansprechpartner für alle Fragen von Interessierten aus der Region ist.

„SolAround“ ist außerdem eine Firma, die in Kooperation mit dem Landkreis Peine Ende März sogar die erste Solarmesse in Peine veranstaltet.

## Die Macht der Vorurteile

Ratsgymnasium Peine: Tournee-Theater führt „Andorra“ von Max Frisch auf/ Problematik bleibt aktuell

VON CAROLIN MARIE MERTEN

**Peine.** Vorurteile und ihre Auswirkungen, die Schuld von Mitläufern und die Frage nach der eigenen Identität gegenüber dem Bild, das sich andere machen sind die Themen des Dramas „Andorra“ vom Schweizer Schriftsteller Max Frisch. Gestern inszenierte das Wiener Forumtheater das Stück in einer andert-halbstündigen Vorstellung für die Neunt- und Zehntklässler des Ratsgymnasiums.

Zum Inhalt: Der junge Andri wird als der jüdische Pflegesohn des Lehrers Can

ausgegeben. Dieser erklärt, dass er den Jungen als Kind vor dem antisemitischen Nachbarvolk, den „Schwarzen“, gerettet habe. In Wirklichkeit ist er jedoch der uneheliche Sohn des Lehrers und der Senora, einer „Schwarzen“. Die Andorraner kennen die Wahrheit nicht und sehen in Andri den typischen Juden. Immer wieder wird der junge Mann mit den Vorurteilen konfrontiert, bis er diese Merkmale schließlich annimmt.

Bei einem Besuch in Andorra wird die Senora getötet. Die Schuld für das Attentat wird Andri in die Schuhe geschoben. Als der Pater ihm die Wahrheit gesteht, will er nicht mehr davon abweichen, ein Jude zu sein und nimmt sogar den Tod dafür in Kauf. Beim Einmarsch der „Schwarzen“ in Andorra wird er als vermeintlich Schuldiger und Jude getötet.

Zwischen den Szenen rechtfertigen einzelne Andorraner ihre Taten und wei-

sen die Schuld am Tod Andris von sich. Nur der Pater gesteht eine Mitschuld, da er sich ein Bildnis gemacht hat.

Max Frisch hat mit Andorra, womit nicht der Kleinstaat gemeint ist, das Grundthema Diskriminierung in einer aktuell bleibenden und übertragbaren Form auf die Bühne gebracht.

Die fünf Schauspieler des Tourneetheaters haben diese aktuelle Problematik gekonnt in Szene gesetzt. Die erläuternde Führung eines Schauspielers durch das Bühnengeschehen sorgte für eine ganz besondere und leicht verständliche Vorstellung.

### Wie viel Schuld tragen Mitläufer?



Die Schauspieler des Wiener Forum Theaters in der Aula des Ratsgymnasiums.

im

PAZ